



Editorial

## Leben mit Krebs

Auf medizinischem Gebiet wird viel getan, um Krebs-Patienten zu helfen. Mit ihren seelischen, praktischen und sozialen Problemen bleiben sie jedoch häufig alleine. In Augsburg startet demnächst ein Case-Management-Projekt, das Frauen mit Brustkrebs helfen soll, beispielsweise bei finanziellen Problemen, aber auch wenn sie sich vor dem Tod fürchten. Dabei sollte man in Gesprächen individuell klären, wo sich Schwierigkeiten und Ängste auf-türmen und wie sich diesen entgegen wirken lässt. Ein ähnliches Projekt für krebs-krankte Kinder, ebenfalls in Augsburg initiiert, hat bereits positive Wirkung gezeigt.

Kinder leiden aber auch, wenn ihre Eltern krank sind. Bis zu 15 Prozent aller Kids, bei denen ein Elternteil an Krebs leidet, werden selbst krank, reagieren depressiv und ängstlich und haben Lernstörungen. Details können Sie auf den Seiten 4 und 5 nachlesen.

25 000 Ärzte haben an der Veranstaltung der American Society of Clinical Oncology teilgenommen. Im Zentrum der Fragestellungen: Soll man sich bei therapeutischen Überlegungen am Besten oder am Bezahlbaren orientieren?. Zu dieser Frage und auch zum Thema „Off label use“ finden Sie mehr auf Seite 5.

Einen Tumor hofft man in den nächsten Jahrzehnten ausrotten zu können: den „Asbesttumor“. Doch da das Pleuramesotheliom erst 20 bis 40 Jahre nach Exposition diagnostiziert wird, ist derzeit im Gebiet der Europäischen Union noch mit jährlich 5 000 Neuerkrankungen zu rechnen. Die Überlebenszeit nach Diagnose beträgt nur ein gutes halbes Jahr. Ein Antifolat gibt Anlass zur Hoffnung, diesen eng bemessenen Zeitraum etwas verlängern zu können. Aber lesen Sie selbst!

*Susanne Kressenstein*

# ÄRZTLICHE PRAXIS special

Das Supplement 14 von  
ÄRZTLICHE PRAXIS, Ausgabe 67/68, 2002

## Aktuell

- Wenn die Mutter Krebs hat** 4  
Kinder leiden unter kranken Eltern
- Tumorpatienten brauchen Alltagshilfe** 5  
Modellprojekt in Augsburg in den Startlöchern
- Für Patienten das Beste oder das Bezahlbare?** 5  
Der ewige Konflikt spitzt sich zu
- Mit Antifolat gegen den „Asbesttumor“** 15  
Neun von zehn Mesotheliomen durch Silikate verursacht

## Therapie

- Lebensverlängerung mit Irinotecan** 6  
Neue Hoffnung für Darmkrebs-Patienten
- Chemotherapie für zu Hause** 8  
Therapieoption für Darmkrebs-Patienten
- Zulassungserweiterung für Zoledonsäure** 9  
Bei Metastasen im Skelett

## Pharma-News

- Stichwort Fatigue-Syndrom** 10  
Erklären Sie der Müdigkeit den Kampf
- Primärtherapie maligner Gliome mit Temozolomid?** 12  
Erste Ergebnisse vielversprechend

## Pharm-Report

- Mistel bessert die Lebensqualität** 11  
Neue Ergebnisse aus der Komplementär-Therapie

### Herausgeber:

Wolfram Haase

### Redaktion:

Dr. med. Nikolaus Brass (verantwortl.),  
Dr. rer. nat. Susanne Kressenstein

### Layout/Grafik:

Sabine Baranski

### Anzeigenleitung:

Ines Spankau (verantwortl.)

### Anschrift:

Postfach 20 16 63, 80016 München  
Tel. (0 89) 8 98 17-5 51, Fax (0 89) 8 98 17-5 00

### Druck:

Augsburger Druck- und Verlagshaus,  
Aindlinger Straße 17-19,  
86167 Augsburg

### Verlag:

Elsevier Fachinformationen GmbH,  
Gabrielenstraße 9, 80636 München  
Ein Unternehmen der  
Reed Elsevier plc group

### Abbildungen:

Archiv: Titel, S. 4, 5, 10  
Aventis: S. 6  
Abnoba: S. 14